

Strategische Partnerschaft für finanziell geförderte NAMAs und Klimafinanzierung

Durchgeführt durch das unabhängige, vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) beauftragte Konsortium



2. Evaluierungszyklus 2017-2021 der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI)

Die in dem IKI-Projektevaluierungsbericht vertretenen Auffassungen sind die Meinung unabhängiger Gutachterinnen und Gutachter des vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) zur Durchführung von IKI-Einzelprojektevaluierung beauftragten Konsortiums bestehend aus adelphi consult GmbH, arepo consult, CEval GmbH, FAKT Consult for Management, Training and Technologies, und GOPA Gesellschaft für Organisation, Planung und Ausbildung mbH und entsprechen nicht notwendigerweise der Meinung des BMU, der Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH oder der GFA Consulting Group GmbH.

Innerhalb des zur Durchführung von IKI-Einzelprojektevaluierung beauftragten Konsortiums ist sichergestellt, dass keine Firma und keine unabhängigen Gutachterinnen und Gutachter in die Planung und / oder Durchführung des zu evaluierenden Projekts involviert waren und sind.

Ansprechpartner:

Evaluierungsmanagement der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI) – im Auftrag des BMU
GFA Consulting Group GmbH
Internationales Handelszentrum (IHZ) Büro 4.22
Friedrichstr. 95
10117 Berlin

E-mail: info@iki-eval-management.de



INHALTSVERZEICHNIS

ZUSAMMENFASSUNG	1
Projektbeschreibung	1
Ergebnisse der Evaluierung	1
Lessons learned und Empfehlungen	2
SUMMARY	4
Project description	4
Evaluation findings	4
Lessons learned and recommendations	5
1 PROJEKTBSCHREIBUNG	7
1.1 Rahmenbedingungen und Bedarfsanalyse	7
1.2 Interventionsstrategie und/oder Theory of change	8
2 EVALUIERUNGSDESIGN UND METHODOLOGIE	9
2.1 Evaluierungsdesign	9
2.2 Evaluierungsmethodologie	9
2.3 Datenquellen und -qualität	9
3 ERGEBNISSE DER EVALUIERUNG	10
3.1 Relevanz	10
3.2 Effektivität	11
3.3 Effizienz	12
3.4 Impakt	13
3.5 Nachhaltigkeit	14
3.6 Kohärenz, Komplementarität und Koordination	15
3.7 Projektplanung und -steuerung	16
3.8 Zusätzliche Fragen	17
3.9 Ergebnisse der Selbstevaluierung	18
4 SCHLUSSFOLGERUNGEN UND EMPFEHLUNGEN	19
5 ANNEXE	21
5.1 Abkürzungen	21
5.2 Aufstellung der Outcomes/Outputs	22
5.3 Theory of change	22

ZUSAMMENFASSUNG

Projektsignatur	13_I_192_IDN_G_ICCTF		
Projekttitel	Strategische Partnerschaft für finanziell geförderte NAMAs und Klimafinanzierung		
Partnerland	Indonesien		
Durchführungsorganisation	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH		
Politischer Projektpartner	Badan Perencanaan Pembangunan Nasional, BAPPENAS (Planungsministerium von Indonesien)		
Projektbeginn	01.12.2013	Projektende	31.10.2018
Fördervolumen IKI	3.500.000,00 €	Fördervolumen anderer Quellen	nicht vorhanden

Projektbeschreibung

Das Projekt „Unterstützung des Indonesia Climate Change Trust Fund“ wurde mit einem Fördervolumen der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI) von 3,5 Millionen (Mio.) Euro (EUR) von Dezember 2013 bis Oktober 2018 von der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) durchgeführt. Das Projekt sah vor, das indonesische Ministerium für Entwicklungsplanung, kurz das Planungsministerium (Badan Perencanaan Pembangunan Nasional, BAPPENAS) und das Finanzministerium (Badan Kebijakan Fiskal, BKF) im Aufbau und der Organisation der nationalen Klimafinanzierung zu unterstützen, die im Jahr 2009 gegründeten indonesische Klimaschutz Treuhandfonds (Indonesia Climate Change Trust Fund, ICCTF) gebündelt und koordiniert werden sollte. Dadurch sollte Indonesien national angemessene Minderungsmaßnahmen (Nationally Appropriate Mitigation Action, NAMAs) des Nationalen Aktionsplans für Treibhausgas (THG)-Emissionsreduktion (Rencana Aksi Nasional Penurunan Emisi Gas Rumah Kaca, RAN-GRK) zur Erreichung des nationalen THG-Minderungsziels besser durchführen können (Outcome).

Der ICCTF befand sich zu Projektbeginn noch in einer Aufbau- und Lernphase. Das ICCTF-Sekretariat hatte seine Arbeit aufgenommen und mit der Implementierung der ersten Projekte gestartet. Gleichzeitig stand die rechtliche Institutionalisierung als Treuhandfonds noch aus. Unter diesen Ausgangsbedingungen unterstützte das Projekt den ICCTF in seinem institutionellen Umfeld und seiner organisatorischen Ausgestaltung nach Grundsätzen verantwortungsvoller Regierungsführung im Bereich der öffentlichen Finanzen (Good Financial Governance).

Das Planungsministerium und das Finanzministerium waren zentrale Organisationen bei der Implementierung des Projektes. Als Projektträger trug das Planungsministerium wesentlich zur Kapazitätsentwicklung beim ICCTF und der Koordination der Projektaktivitäten und der Empfängerorganisationen wie lokalen Regierungen, und des Privatsektors bei. Die Verantwortlichkeit des Finanzministeriums als Implementierungspartner umfasste regulatorische und finanztechnische Aspekte des ICCTF. Die Zielgruppen des Projektes waren folglich Regierungsmitarbeiter*innen, insbesondere der genannten Ministerien und des ICCTF selbst, lokale Regierungen und Akteure des Privatsektors.

Ergebnisse der Evaluierung

Die Relevanz des Projektes zur Stärkung der Klimafinanzierung in Indonesien ist klar gegeben und wurde in den Projektdokumenten dargestellt und in den Interviews betont. Bei Effektivität und Effizienz sowie Impakt und Nachhaltigkeit ergibt sich ein differenziertes Bild. Aufgrund einer komplexen und sich verändernden politischen Situation waren die ursprünglich sehr ambitionierten Outcomes, insbesondere die Einrichtung zweier Unterfonds (Transformations- und Innovationsfonds), nicht wie geplant umsetzbar. Dies war auch einer ausbleibenden rechtlichen Umgestaltung des Fonds per Präsidialerlass in einen „echten“ Treuhandfonds geschuldet, woraufhin lediglich Projektförderungen mittels Zuwendungen (grants) möglich blieben. Damit verblieb der ICCTF eine Institution der öffentlichen Finanzen; auch ist die Ambition, internationale treuhänderischen Standards zu erreichen, nicht erreichbar. Dass im ursprünglichen Projektantrag der Projekterfolg so klar auf die rechtliche Ausgestaltung des ICCTF als Treuhandfonds ausgerichtet war, auf die das Projekt keinen Einfluss nehmen konnte, ist als Schwäche in der Konzeption anzusehen. Gleichzeitig hat das Projekt durch sehr gute Arbeitsbeziehungen mit dem ICCTF trotz dieser

Schwierigkeit weiter Aufbau- und Unterstützungsarbeit geleistet.

Der ICCTF ist weiterhin tätig und verwendet weiterhin Erarbeitungen des Projektes bzw. profitiert von den Kapazitätsaufbauaktivitäten. Der nun beim Finanzministerium angesiedelten neue Fonds (in Form einer Behörde) kann laut Interviews ebenfalls von Netzwerkarbeit und Kapazitätsaufbau für das Klimafinanz-Ökosystem des Projektes profitieren. So ist der geplante Outcome des Projektes in Teilen erreicht. Den Interviews zufolge profitierten der ICCTF, aber auch dessen Stakeholder, inklusive den Implementierungsorganisationen, internationale Geber(-organisationen), lokale Empfängerorganisationen und die Bevölkerung Indonesiens insgesamt von den Projektaktivitäten.

Dem Projekt gelang es mit vielen verschiedenen Stakeholdern der Klimafinanzierung in Indonesien Beziehungen aufzubauen und es koordinierte sich sehr gut mit Projekten des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU), anderer Ressorts und anderer Geberorganisationen. Die Planungs- und Steuerungsstruktur des Projektes ist angemessen.

Lessons learned und Empfehlungen

Empfehlungen an das BMU / die IKI:

Das Projekt bietet Replikationspotenzial zur Kapazitätsentwicklung notwendiger nationaler Institutionen für Klimafinanzierung. Dies gilt sowohl in Bezug auf a) Prozessentwicklung und -begleitung zu b) konkreten Erarbeitungen, wie zum Beispiel das Prozesshandbuch und die Projektentwicklungen.

Das Projekt musste auf neue Prioritäten der Regierung reagieren und konnte keinen Einfluss auf die Situation ausüben. Möglichkeiten zur Regierungsberatung hätte die IKI etwa mittels eines gemeinsamen Projektsteuerungsgremium, an dem auch die IKI bzw. das BMU hätte beteiligt sein können, von der Durchführungsorganisation (DO) und den Stakeholdern einfordern können. Ebenso wäre für die IKI empfehlenswert, die Entwicklung einer Exitstrategie als Standard zu etablieren und die Wirkungen des Projektes auch nach Projektende z.B. im Rahmen von Evaluierungen nachzuhalten. Der IKI-Schlussbericht der DO ist kurz nach Projektende verfasst worden und konnte darum über weitergehende Wirkungen nicht informieren.

Empfehlungen an die DO:

Die GIZ hat eine erfolgreiche Personalstrategie für das Projekt umgesetzt, welche auch in anderen Kontexten genutzt werden kann. Durch den Einsatz von nationalem Personal konnte eine enge Beziehung zwischen Zielgruppe und Projektmitarbeiter*innen aufgebaut werden. So konnte das Projekt auch über die Projektlaufzeit hinaus das Klimafinanzierungs-Ökosystem in Indonesien stärken. Als weitere Empfehlung an die DO könnte die Berücksichtigung von Gender-Aspekten, etwa Transparenz bei Beteiligung von Frauen an Projektplanung/-implementierung, zukünftig stärker integriert werden.

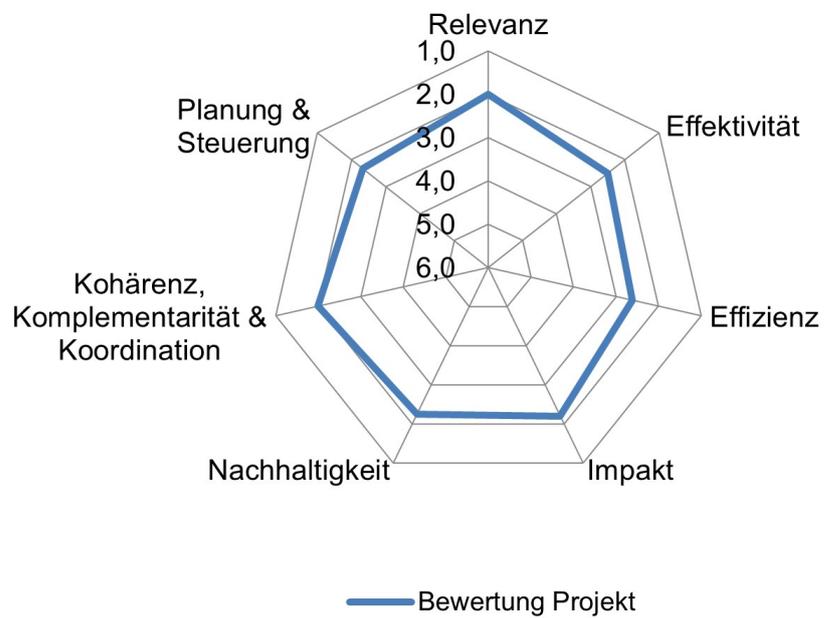


Abbildung 1: Netzdiagramm

SUMMARY

Project number	13_I_192_IDN_G_ICCTF		
Project name	Support to the Indonesia Climate Change Trust Fund (ICCTF): Enhancing governance of climate finance in Indonesia		
Country of implementation	Indonesia		
Implementing agency	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH		
Political project partner	Badan Perencanaan Pembangunan Nasional, BAPPENAS (Ministry of Planning of Indonesia)		
Project start	01.12.2013	Project end	31.10.2018
Project IKI budget	€3,500,000.00	Project budget from non-IKI sources	none

Project description

The project "Support to the Indonesia Climate Change Trust Fund" was implemented with a funding of the International Climate Initiative (Internationale Klimaschutzinitiative, IKI) of 3.5 million euros (EUR) from December 2013 to October 2018 by the Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ). The outcome of the project was to enable the Indonesian Ministry of Development Planning (Badan Perencanaan Pembangunan Nasional, BAPPENAS) and the Ministry of Finance (Badan Kebijakan Fiskal, BKF) in setting up and organising national climate finance, which was to be pooled and coordinated in the Indonesia Climate Change Trust Fund (ICCTF) established in 2009. This should enable Indonesia to better implement nationally appropriate mitigation actions (NAMAs) of the National Action Plan for greenhouse gases (GHG)- Emission Reduction (Rencana Aksi Nasional Penurunan Emisi Gas Rumah Kaca, RAN-GRK) to achieve the national GHG mitigation target (Outcome).

The ICCTF was still in a development and learning phase at the start of the project. The ICCTF Secretariat had taken up its work and started implementing the first projects. At the same time, the legal institutionalisation as a trust fund was still pending. Under these initial conditions, the project supported the ICCTF in its institutional environment and its organisational design according to principles of good financial governance.

The Ministry of Planning and the Ministry of Finance were key organisations in the implementation of the project. As the project executing agency, the Ministry of Planning contributed significantly to capacity development at the ICCTF and the coordination of project activities and recipient organisations such as local governments, and the private sector. The responsibility of the Ministry of Finance as the implementing agency included regulatory and financial aspects of the ICCTF. The target groups of the project were therefore government staff, especially from the above ministries and the ICCTF itself, local governments and private sector actors.

Evaluation findings

The relevance of the project to strengthen climate finance in Indonesia is clear and was presented in the project documents and emphasised in the interviews. In terms of effectiveness and efficiency as well as impact and sustainability, a differentiated picture emerges. Due to a complex and changing political situation, the originally very ambitious outcomes, especially the installation of two sub-funds (transformation and innovation fund), could not be implemented as planned. This was also due to the failure to legally transform the fund into a "real" trust fund by presidential decree, which meant that only project funding by means of grants remained possible. This left the ICCTF as an institution of public finance; nor is the ambition to achieve international fiduciary standards achievable. The fact that in the original project proposal the project's success was so clearly focused on the legal structure of the ICCTF as a trust fund, on which the project could not exert any influence, must be seen as a weakness in the conception. At the same time, through very good working relationships with the ICCTF, the project has continued to build and support despite this difficulty.

The ICCTF is still active and continues to use elaborations of the project or benefits from capacity building

activities. According to interviews, the new fund (in the form of an authority), which is now located at the Ministry of Finance, can also benefit from networking and capacity building for the climate finance ecosystem of the project. Thus, the planned outcome of the project has been partially achieved. According to the interviews, the ICCTF, but also its stakeholders, including the implementing organisations, international donor (organisations), local recipient organisations and the population of Indonesia as a whole benefited from the project activities.

The project succeeded in building relationships with many different stakeholders of climate finance in Indonesia and coordinated very well with projects of the Federal Ministry of the Environment, Nature Conservation and Nuclear Safety (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, BMU), other ministries, and other donor organisations. The planning and steering structure of the project is adequate.

Lessons learned and recommendations

Recommendations to BMU / IKI:

The project offers replication potential for capacity development of necessary national institutions for climate finance. This applies both in terms of a) process development and support to b) concrete elaborations, such as the process manual and project developments.

The project had to react to new government priorities and could not influence the situation. The IKI could have demanded opportunities for government consultation from the implementing organisation and the stakeholders, for example by means of a joint project steering committee, in which the IKI or the BMU could also have participated. It would also be advisable for the IKI to establish the development of an exit strategy as a standard and to keep track of the project's impacts even after the end of the project, e.g. in the context of evaluations. The IKI final report of the implementing organisation was written shortly after the end of the project and could therefore not provide any information on further impacts.

Recommendations to the implementing organisation:

GIZ has implemented a successful human resources strategy for the project, which can also be used in other contexts. By using national staff, it was possible to establish a close relationship between the target group and the project staff. Thus, the project was able to strengthen the climate finance ecosystem in Indonesia even beyond the project duration. As a further recommendation to the implementing organisation, the consideration of gender aspects, such as transparency in the participation of women in project planning/implementation, could be integrated more strongly in the future.

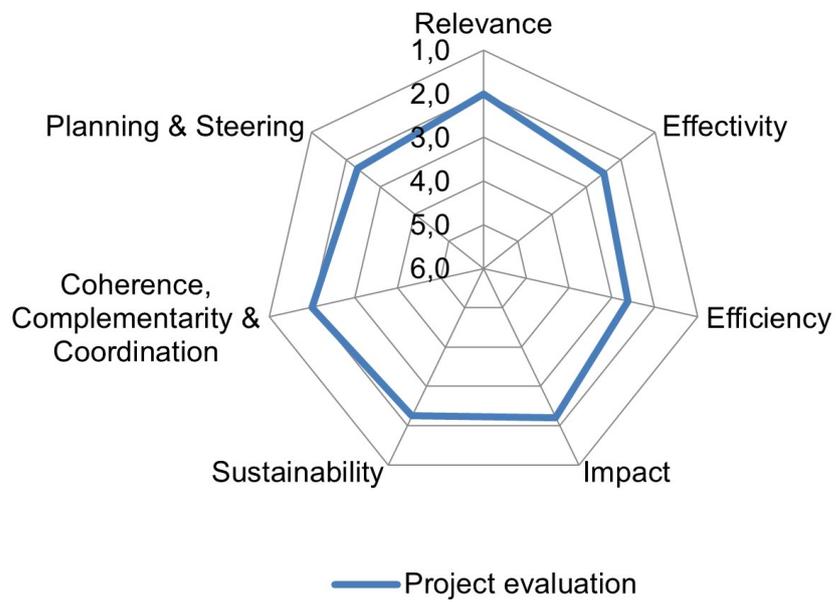


Figure 1: Spider web diagram

1 PROJEKTBEschREIBUNG

1.1 Rahmenbedingungen und Bedarfsanalyse

Das Projekt „Unterstützung des Indonesia Climate Change Trust Fund“ wurde mit einem Fördervolumen der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI) von 3,5 Millionen (Mio.) Euro (EUR) von Dezember 2013 bis Oktober 2018 von der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) durchgeführt. Geplanter Outcome des Projektes war, die indonesischen Behörden das indonesische Ministerium für Entwicklungsplanung, kurz das Planungsministerium (Badan Perencanaan Pembangunan Nasional, BAPPENAS) und das Finanzministerium (Badan Kebijakan Fiskal, BKF) im Aufbau und der Organisation der nationalen Klimafinanzierung zu befähigen, die im indonesischen Klimaschutz Treuhandfonds (Indonesia Climate Change Trust Fund, ICCTF) gebündelt und koordiniert werden sollte.

Im Rahmen des nationalen Treibhausgas (THG)-Emissionsreduktionsplans von 2011 (Rencana Aksi Nasional Penurunan Emisi Gas Rumah Kaca, RAN-GRK) entschloss sich die indonesische Regierung, bis 2020 die THG-Emissionen um 26% durch Eigenfinanzierung, und weitere 15% durch Fremdfinanzierung, im Vergleich zu einem Business-as-usual Referenzwert zu verringern. Auf dieser Basis wurden lokale Aktionspläne (RAD-GRK) erarbeitet, die seit 2012 verschiedene Maßnahmen umfassen, etwa landbasierte Minderung, Energie und Anpassung an den Klimawandel.

Für die Finanzierung der nationalen und lokalen Klimaprojekte errichtete die indonesische Regierung im Jahr 2009 den ICCTF. Die Zielsetzung des Fonds ist, die Finanzmittel, die Indonesien für die festgelegten Klimaprojekte zur Verfügung stehen, zu bündeln und zu koordinieren und den Empfänger- und Projektdurchführungsorganisationen bereitzustellen. Der Fonds soll sich den drei Bereichen landbasierte Minderung, Energie und Anpassung an den Klimawandel widmen. Die Mittel kommen dabei aus verschiedenen Quellen und umfassen nationale Budgets, bilaterale Zusammenarbeit und weitere internationale Geber (-organisationen). Um dem ICCTF Zugang zu einigen internationalen Klimafinanzierungsinstrumenten zu ermöglichen (etwa dem Anpassungsfonds der Vereinten Nationen (United Nations, UN) und Finanzmittel des Grünen Klimafonds (Green Climate Fund, GCF)), muss er zudem von der nationalen Regierung als akkreditierte nationale Durchführungsorganisation (National Implementing Entities, NIE) benannt und akkreditiert werden. Hierdurch erlangt der ICCTF des Weiteren die Aufgabe, auf nationaler Ebene die Ausarbeitung der Finanzierungsmodalitäten zur Umsetzung der indonesischen national angemessenen Minderungsmaßnahmen (Nationally Appropriate Mitigation Actions, NAMAs) zu übernehmen.

Auch wenn der ICCTF zum Zeitpunkt des Projektstarts bereits mehrere Jahre existierte, befand er sich im Dezember 2013 noch in einer Aufbau- und Lernphase. Das ICCTF Sekretariat hatte zu diesem Zeitpunkt seine Arbeit aufgenommen und mit der Implementierung der ersten Projekte gestartet. Zu den anstehenden Lernprozessen gehörten sowohl die Ausarbeitung und Implementierung der Standards für die treuhänderischen Aktivitäten des Fonds als auch die Ausgestaltung einer effizienten Steuerung der Finanzierung von Klimaprojekten, inklusive der technischen Verknüpfung nationaler mit internationalen Finanzmitteln im Bereich der Klimafinanzierung, sowie die effektive und effiziente Gestaltung des Mittelabflusses. Bis 2012 fungierte das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (United Nations Development Programme, UNDP) dabei als Interim Treuhänder.

Ein weiterer Entwicklungsprozess zur Zeit des Projektstarts war die geplante Aufsetzung eines Transformationsfonds, der Investitionen in den Privatsektor durch eine Mischung öffentlicher und privater Finanzmittel ermöglicht. Auch wenn dieser Fond als private Tranche bei der Konzeptionierung des ICCTF eingeplant war, gab es sowohl bei seiner Strategieerarbeitung als auch seiner Realisierung enormen Unterstützungsbedarf.

Unter diesen Ausgangsbedingungen unterstützte das Projekt den ICCTF in seinem institutionellen Umfeld und seiner organisatorischen Ausgestaltung nach Grundsätzen verantwortungsvoller Regierungsführung im Bereich der öffentlichen Finanzen (Good Financial Governance), mit dem Outcome des verbesserten Zugangs öffentlicher und privater Akteure zur (internationalen) Klimafinanzierung. Technische und kapazitive Unterstützung sollte sowohl in die Errichtung des Transformationsfonds fließen, sowie in die Nutzbarmachung eines bereits existierenden Innovationsfond unter dem Dach des ICCTF, der als öffentlicher Finanzierungsmechanismus (Public Finance Mechanism, PFM) für eine verbesserte Finanzierung von Klimaprojekten im Rahmen des RAN-GRKs sorgen soll.

1.2 Interventionsstrategie und/oder Theory of change

Das Projekt zielte darauf ab, mit dem ICCTF einen der weltweit ersten nationalen Klima-Treuhandfonds zu unterstützen. Im Vordergrund stand, den ICCTF zu befähigen, in der sich entwickelnden Klimafinanzarchitektur als nationales Vehikel eigenständig Minderungs- und Anpassungsprojekte umzusetzen. Dazu gehörte auch, dessen Fähigkeit zu entwickeln, private Finanzierung mit Entwicklungs- und Klimafinanzierung zu kombinieren.

Das Projekt ist als Kapazitätsaufbauprojekt konzipiert, das verschiedene Aktivitäten so kombiniert, dass diese zu einer institutionellen Stärkung des ICCTF führen sollen. Der ICCTF sollte als wichtigste national verwaltete öffentlich-private (blending) Finanzierungsvehikel fungieren, um die Finanzierung von Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen in Indonesien zu unterstützen. Das Projekt sah vor, Beiträge zur Verbesserung der Governance des ICCTF etwa durch Prozessentwicklung, Standardisierung, individuelle Schulungen und Beratungsleistungen zu erbringen.

Die folgenden Outputs sind Teil der Interventionslogik:

Als ersten Output sah das Projekt vor, den ICCTF als öffentlicher Finanzierungsmechanismus zur Finanzierung von NAMAs zu konzeptionieren. Der zweite Output plante das Projekt, die Kapazitäten der entsprechenden Akteure und Institutionen für die Umsetzung des öffentlichen und privaten Finanzierungsmechanismus bei ihrer Entwicklung zu unterstützen. Nach dem Änderungsangebot fokussierte dies auf den öffentlichen Finanzierungsmechanismus. Der dritte Output sah vor, private Finanzierungsmechanismen zur Umsetzung von NAMAs zu identifizieren und an den indonesischen Kontext anzupassen. Der vierte Output bezog sich auf die Verbesserung interinstitutioneller Koordination, um die Finanzierung nationaler Maßnahmen über verschiedene Finanzierungsinstrumente zu verbessern.

Den Outputs entsprechend wurden Arbeitspakete definiert. Die hier geplanten und umgesetzten Aktivitäten waren zum Teil langfristig planbar, teilweise wurden sie opportunitätsgetrieben während der Projektumsetzung definiert oder neu definiert. Dies entspricht der Projektkonzeption, da ein Kapazitätsaufbauprojekt flexibel auf Neuerungen innerhalb und außerhalb des Projektraums reagieren muss.

2 EVALUIERUNGSDESIGN UND METHODOLOGIE

2.1 Evaluierungsdesign

Die Evaluierung dieses Einzelprojektes ist eine ex-Post Evaluierung zwei Jahre und ein Monat nach Projektende und folgt dem standardisierten Evaluierungsdesign der IKI-Einzelprojektevaluierung (IKI EPE). Im Mittelpunkt der Evaluierung steht das Ziel eine einheitliche Bewertung aller Projekte durchzuführen, um Aussagen sowohl über das Gesamtprogramm der IKI als auch über die individuellen Projekte treffen zu können.

Hierfür wurde ein Standard-Bewertungsschema durch das Evaluierungsmanagement (EM) der IKI entwickelt, welches die Vergleichbarkeit der Ergebnisse gewährleisten soll. Dieses wird ergänzt durch die Analyse der Evaluator*innen. Der Bewertungsrahmen basiert auf den Kriterien des Ausschusses für Entwicklungshilfe (Development Assistance Committee, DAC) der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (Organisation for Economic Co-operation and Development, OECD). Auf der Basis dieses einheitlichen Schemas, können die Projekte gemäß der Kriterien Relevanz, Effektivität, Effizienz, Impact, Nachhaltigkeit, Kohärenz, Komplementarität und Koordination sowie Projektplanung und -steuerung beurteilt werden.

Die Bewertungen für den vorliegenden Evaluierungsbericht werden mittels Schulnoten von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend) vergeben und auf die jeweiligen Leitfragen und zugeordneten Teilaspekte bezogen.

Generell wird in diesem Evaluierungsbericht die gendergerechte Sprache mit der Schreibweise „-*innen“ verwendet. Hierbei wird für die verbesserte Lesbarkeit die feminine Form, z.B. „die Vertreter*in“, angewandt und umschließt alle Geschlechter. Bei Textstellen, wo der/die Autor*in des Evaluierungsberichts genannt wird, wird die Form „die Evaluator*in“ angewandt.

2.2 Evaluierungsmethodologie

Methodisch wurde bei der vorliegenden Deskstudie zunächst die Projektdokumentation herangezogen, auf deren Basis sich weiterführende Fragestellungen ergaben.

Bei der vorliegenden Deskstudie wurden die Dokumentationsinhalte anhand von weiterführender Analyse mittels Triangulation und Interviews mit Vertreter*innen der Durchführungsorganisation (DO), Projektverantwortlichen vor Ort, Vertreter*innen eines Durchführungspartners sowie Zielgruppenvertreter*innen ergänzt. Es wurden insgesamt fünf Interviews mit mehr als zehn projektrelevanten Personen geführt, die sehr gute Rückschlüsse auf den Projektverlauf und -erfolg ermöglichten.

Außerdem wurde eine individuelle Literaturrecherche vor allem zu den Kriterien Relevanz (Kapitel 3.1) und Kohärenz, Komplementarität und Koordination (Kapitel 3.6) durchgeführt.

2.3 Datenquellen und -qualität

Die jeweiligen Hinweise zur wirkungsorientierten Projektplanung und zum Monitoring der IKI sowie die IKI-Förderinformationen wurden je nach Jahr der Beantragung bzw. Durchführung mit einbezogen.

Die Datenqualität erlaubte sehr gute Rückschlüsse auf den Projektverlauf und die Erreichung der Outcomes und Outputs. Durch befristete Verträge war die Mitarbeiter*innenfluktuation recht hoch.

Da das Projekt seit Ende 2013 in Indonesien aktiv war, wurde in den Interviews darum vor allem die letzte Projektphase von 2016 bis Ende Oktober 2018 thematisiert.

3 ERGEBNISSE DER EVALUIERUNG

3.1 Relevanz

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Relevanz	1.1 Grad des Projektbeitrages zu den Programmzielen der IKI	60 %	2,0
	1.2 Relevanz des Projekts für Erreichung der Klimaziele des Landes	25 %	2,0
	1.3 Relevanz des Projekts für die Zielgruppe	15 %	2,0
Gesamtnote der Relevanz			2,0

LF1.1: Das Projekt trägt indirekt zu den Programmzielen der IKI bei. Investitionsfenster des Fonds sind landbasierte Minderung, Energie, und Anpassung. Das Projekt kann wichtige Voraussetzungen dafür schaffen, dass Emissionsminderungsprojekte besser finanziert werden. Das Projekt zielt darauf ab, den Klimafonds ICCTF als Finanzierungsinstrument weiterzuentwickeln und damit die Klimafinanzierung in Indonesien auszubauen. Bei Projekterfolg ist eine hohe Minderungswirkung zu erwarten, da die Finanzierung von Klimaprojekten in Indonesien in der Ausgangssituation unzureichend eingeschätzt wurde, um Emissionen deutlich zu reduzieren. Außerdem soll das Projekt sicherstellen, dass der Fonds funktionsfähig ist und so Demonstrations- und Ausstrahlungscharakter in vergleichbaren Kontexten hat.

Das Projekt trägt indirekt zur Anpassung an den Klimawandel in Indonesien bei. Der unterstützte Klimafonds ICCTF verfügt über ein eigenes Finanzierungsfenster für Anpassungsprojekte sowie ein weiteres Fenster für landbasierte Minderung, den sogenannten natürlichen Kohlenstoffsenken. Bei diesen in Indonesien geplanten Minderungsprojekten, z.B. bei der Wiederaufforstung oder dem Schutz oder der Renaturierung von Torflandschaften und Mooren, würde auch die Anpassungsfähigkeit gestärkt. Bei Projekterfolg ist darum mit einem wichtigen Beitrag zu Anpassung und Resilienz durch finanzierte Projekte des ICCTF zu rechnen; außerdem kommt auch hier die mögliche Vorbild- und Ausstrahlungswirkung durch Erfolg des Fonds zum Tragen. Auch der Erhalt der Biodiversität wird mittelbar über die geplante Weiterentwicklung des Fonds durch das Projekt gestärkt; dies sowohl durch Biodiversitätsprojekte als auch als Nebenziel in landbasierten Minderungsprojekten und Anpassungsprojekten.

LF1.2: Als Teilnehmer der Klimarahmenkonvention (United Nations Framework Convention on Climate Change, UNFCCC) und Host für die im Dezember 2007 in Indonesien (Bali) stattfindende Vertragsstaatenkonferenz (Conference of the Parties, COP) 13 hat Indonesien den Bali Aktionsplan (Bali Action Plan) mitgetragen, der die Basis des NAMA-Prozesses legte. Anlässlich COP 15 2009 in Kopenhagen veröffentlichte Indonesien sein Ziel, bis 2020 26% THG Emissionen gegenüber dem „Business-as-Usual“ (BAU) Szenario zu reduzieren und bestätigte dies im Januar 2010 dem UNFCCC vorgelegten NAMA. Der Prozess der Rahmenwerksentwicklung wurde mit einem Nationalen Aktionsplan im September 2011 initiiert, und bis November 2013 konkretisiert. Das Projekt spiegelt die in den verschiedenen Prozessschritten entwickelten Ziele und Prioritäten wider. Dabei spielt der 2009 errichtete ICCTF eine wichtige Rolle in diesen Plänen. Als Treuhänderfonds soll der ICCTF Informationen und Wissen über Klimaprojekte bündeln, deren Finanzierung (zunächst per Zuwendung oder „Grant“) sicherstellen und die Entwicklung von investierbaren Klimaprojekten begleiten. Für diese soll der Treuhänderfonds dann die Mobilisierung von Kapital bei Klimafinanzierern unterstützen und ermöglichen. Bei diesen handelt es sich sowohl um private Investoren als auch um öffentliche Geldgeber, insbesondere Entwicklungsbanken. Der ICCTF ist darum integraler Bestandteil der Klimastrategie Indonesiens seit seiner Gründung 2009; eine Unterstützung des ICCTFs ist darum hoch relevant für die Erreichung der Klimaziele des Landes.

Das Projekt ist direkt in Regierungsinstitutionen Indonesiens verankert. Das Ministerium für Entwicklungsplanung (BAPPENAS) ist als Projektträger für die Koordination des Projektes und für den Zugang lokaler Verwaltungen und des privaten Sektors zu Mitteln der Klimafinanzierung verantwortlich. Das Finanzministerium (BKF) agiert als Implementierungspartner für alle regulatorischen Aspekte im Finanzbereich des ICCTF.

LF1.3: Das Projekt ist relevant für die Zielgruppe, den Mitarbeiter*innen des ICCTF-Sekretariats und von nationalen Verwaltungseinrichtungen. Zum Zeitpunkt der Projektentwicklung befand sich das Sekretariat noch unter Interims-Management der UNDP. Da es sich sowohl bei Klimafinanzierung als auch beim

Konzept des Treuhandfonds in Indonesien (wie in vielen Ländern) zum Zeitpunkt der Projektentwicklung und -initiierung um neue Themen handelt, fehlten Wissen und Kapazitäten. Dazu zählen laut Projektantrag auch treuhänderische Standards, Sicherheitsleistungen und das Management des Mechanismus der öffentlich-privaten Partnerschaft (Public Private Partnership, PPP). Weitere Themen, in denen laut Antrag und Interviews Schulungsbedarf existiert, sind Transparenz- und Rechenschaftspflichten und die Entwicklung von Finanzierungsinstrumenten für potenzielle Minderungsmaßnahmen. Auch gibt es laut Antrag und Interviews die Notwendigkeit für Sekretariatsmitarbeiter*innen, die sich im Aufbau befindende internationale Klimafinanzierungsarchitektur besser zu verstehen und diese mit nationalen und lokalen Klimavorhaben zu verknüpfen. Auch Prozess- und Managementfähigkeiten wurden als durch das Projekt optimierbar benannt. Regierungsbeamt*innen des Ministeriums für Entwicklungsplanung, des Finanzministeriums sowie der indonesischen Finanzaufsichtsbehörde (Otoritas Jasa Keuangan, OJK), waren ebenso Teil der Zielgruppe für den Kapazitätsaufbau. Laut Interviews und Dokumenten ist die Relevanz des Projektes für die gesamte Zielgruppe gegeben.

Für die Bevölkerung Indonesiens, die von Programmen zur Förderung eines emissionsarmen Wirtschaftswachstums profitieren würde ist das Projekt ebenso relevant wie für die internationale Staatengemeinschaft, die durch bessere Minderungsmaßnahmen Indonesiens profitiert.

3.2 Effektivität

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Effektivität	2.1 Realistische Outcomes aus heutiger Sicht	-	3,0
	2.2 Grad der Erreichung der Outcomes	50 %	2,0
	2.3 Grad der Erreichung der Outputs	50 %	3,0
Gesamtnote Effektivität			2,5

LF2.1: Die Ausgestaltung des ICCTF und der damit verknüpfte Projekterfolg steht und fällt mit politischer Unterstützung der Regierung, insbesondere des Finanzministeriums und des Planungsministeriums; damit ist das Outcome des Projektes stark von externen Faktoren abhängig. Diese Schwierigkeit hätte in der Projektentwicklungsphase, insbesondere bei der Definition der Output-Indikatoren und Aktivitäten, stärker Berücksichtigung finden können. Jedoch war zu diesem Zeitpunkt die komplexe Gesamtsituation (Differenzen zwischen Ministerien und Neuorientierung der Regierung durch Neuwahlen), und die Schwierigkeit des ICCTF, die Aufsichts- und Steuerungsstruktur zu professionalisieren und damit das Fehlschlagen der ursprünglichen Interventionslogik in dieser Form nicht vorhersehbar. Ebenfalls nicht vorhersehbar war, dass es nicht gelingen würde, den Fonds in einen „echten“ Treuhandfonds umzubauen; stattdessen bleibt der ICCTF Teil des indonesischen Regierungssystems und muss entsprechend mit den Budgetmechanismen des indonesischen Staates in Einklang sein. Das heißt, dass der ICCTF in Rechtsform und entscheidenden Aktivitäten wie Auswahl, Finanzierung und Berichterstattung nicht unabhängig ist, damit nicht einem Treuhandfonds entspricht und lediglich Zuwendungen (grants) vergeben kann. Diese Diskrepanz zwischen Planung und Realität wurde häufig durch das Projektteam thematisiert und dem zuständigen Ministerium Planungsministerium mittels Studien und Beratungsleistungen verschiedene Optionen zur Weiterentwicklung aufgezeigt. Da diese Beratungsleistungen nicht zu einer grundlegenden Änderung führten, entschied die Projektleitung, mittels eines Änderungsantrags die Outcomes und Outputs des Projektes entsprechend anzupassen.

LF2.2: Nach einer Neuentwicklung der Outcomes 2017 sind entsprechend neu formulierte Outcome-Ziele zum Großteil nachweislich erreicht. Über die durch das Projekt geleistete Unterstützung ist Indonesien besser in der Lage, öffentliche und private Klimafinanzierung durchzuführen, da das Verständnis der Stakeholder zu Klimafinanzierung vertieft und verbessert ist. Der ICCTF hat laut dem im Schlussbericht der GIZ zitierten Jahresbericht 2017 14,2 Mio. United States Dollar (USD) von internationalen Gebern und dem indonesischen Staatshaushalt mobilisiert. Dies liegt nicht in der Größenordnung des avisierten internen Kapitalisierungsziel von 70 Mio. USD für den Zeitraum 2017-2018. Trennscharfe Zahlen für die Folgejahre wurden nicht zur Verfügung gestellt. Mit diesen Finanzmitteln implementierte der ICCTF laut Schlussbericht erfolgreich mit Unterstützung des Projektes während der Projektlaufzeit 64 Projekte in den Feldern Landnutzung, Anpassung und Resilienz sowie Energie. Qualitativ erreichte das Projekt jedoch mittels Kapazitäts- und Wissensaufbaumaßnahmen eine von den Stakeholdern in Interviews bezeugte Verbesserung der Prozesse des ICCTF und des Wissens der Mitarbeiter*innen. Als weiterer neuer Outcome wurde definiert, dass zwei Finanzierungspläne für Projekte entwickelt werden sollten, welche das Projekt vorlegte. Die Relation zwischen (neuen) Outcomes und Outputs erscheint sinnvoll und

ausgewogen.

LF2.3: Nach einer Neuentwicklung der Outputs sind die formulierten Zielgrößen zum Großteil erreicht; gleichzeitig waren Indikatoren zum Teil sehr spezifisch formuliert, jedoch ohne dass diese im Einzelnen dann im finalen Bericht oder den Interviews ausreichend reflektiert wurden. Wiederum sind einzelne Indikatoren so formuliert, dass eine Zielerreichung in Abhängigkeit von politischen Entscheidungen und professionellem Fondsmanagement steht, wie zum Beispiel Output-Indikator 4: „Bis 06/2018 sind Investitionspakete aus Finanzierungsinstrumenten verschiedener öffentlicher Institutionen zusammengelegt und finanzieren gemeinsam NAMAs“. Während das Projekt im Entscheidungsumfeld der nationalen Entscheidungsträger*innen Impulse setzen kann, etwa durch Studien oder Workshops, ist die letztendliche Entscheidung etwa für eine Zusammenlegung von Finanzierungsinstrumenten verschiedener öffentlicher Institutionen nicht durch das Projekt beeinflussbar. Dies gilt ebenso für das Potenzial der Akkreditierung beim GCF (Output-Indikator 1): die Rechtsform des ICCTF genügt nicht den vom GCF festgelegten internationalen Treuhandkonformitäten. Während das Projekt über eine Studie und Lücken (Gap)-Analyse dem Planungsministerium und dem Finanzministerium Vorschläge zur Verbesserung des ICCTF erarbeitete, kann es die politischen Entscheidungen dieser Ministerien nicht beeinflussen.

3.3 Effizienz

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Effizienz	3.1 Grad der Angemessenheit des eingesetzten Aufwandes im Vergleich mit dem Referenzrahmen	40 %	2,7
	3.2 Grad der Notwendigkeit des eingesetzten Aufwandes für die Erreichung der Projektziele	25 %	2,0
	3.3 Grad der tatsächlichen Verwendung der Projektleistungen (z.B. Kapazitäten, Wissen, Ausrüstung)	35 %	3,0
Gesamtnote Effizienz			2,6

LF3.1: Die Kosten des Projektes scheinen angemessen. Das Projekt fokussierte auf Aktivitäten im Feld Kapazitätsaufbau, Analyse- und Beratungsleistungen und der Prozessentwicklung. Da diese darauf abzielen, den ICCTF besser für internationale Finanzierung durch öffentliche und private Gelder aufzustellen und Minderungs-, Anpassungs- und biodiversitätsrelevante Projekte zu finanzieren, ist die mögliche Wirkung der Unterstützungsleistungen des Projektes groß. So wurden von 2010 bis 2018 9,5 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalente, u.a. durch Wiederbepflanzungs- und Landrehabilitierungsprojekte, reduziert. Auch wenn die Größenordnung des Finanzvolumens des Fonds hinter den Erwartungen zurückblieb, sind die Kosten für Leistungen, Produkte und Outcomes des Projektes in Relation zu dieser Minderungsleistung zu sehen. Die Projekte trugen auch zum Erhalt der Biodiversität und zur Anpassung bei. Ebenso wurden wichtige Lernerfahrungen bei Mitarbeiter*innen der Durchführungsorganisation erzielt. Im Einzelnen (sofern vorliegend) scheinen Kosten wie Workshoporganisation oder externe Beratung ebenso wie die Gesamtkosten in Relation zu den Wirkungen angemessen. Nicht verwendetes Budget für tieferegehende Beratungsleistungen wurden im Änderungsantrag für weitere Kapazitätsaufbauaktivitäten durch Verlängerung umgewidmet.

Positiv zu benennen ist bei der Personalstruktur der überwiegende Einsatz lokalen Personals als Fachexpert*innen. Dies erzielte sowohl hohe Glaubwürdigkeit in den Beratungsleistungen und Vertrauen in der Zusammenarbeit mit den Fondsmitarbeiter*innen und der Regierung, und wurde in den Interviews als effizienzerhöhend betont. Zeitgleich birgt dies aus Kosteneffizienz Gesichtspunkten Vorteile.

LF3.2: Die Maßnahmen scheinen in der Gesamtschau in Konzeption und Durchführung effizient und damit der eingesetzte Aufwand notwendig. Bei dieser Betrachtung ist der genehmigte Änderungsantrag maßgeblich. Das Projekt befand sich auch nach dem Änderungsantrag und der Änderung von Outcomes und Outputs im Rahmen der geplanten Kosten, konnte jedoch aufgrund des Wegfalls einzelner Aktivitäten kostenneutral verlängert werden. Diese Verlängerung wurde in den Interviews als sinnvoll und notwendig beschrieben, um den ICCTF über die ursprünglich geplante Projektdauer weiter zu unterstützen. Die allokierten Reise- und Workshopkosten für Teilnehmer*innen an Kapazitätsmaßnahmen scheinen ebenfalls im internationalen Projektvergleich angemessen.

LF3.3: Das Projekt erstellte wichtige Basisdokumente für Prozesse des ICCTF, die laut Interviews auch über

die Projektlaufzeit hinaus Verwendung finden, so etwa das Handbuch für Standardprozesse oder auch der Geschäftsplan 2014-2020. Außerdem wurden Studien, etwa zu Transparenz- und Governance-Anforderungen des GCF erstellt, die noch immer von Relevanz sind. Aufgebaute Prozesse bestehen weiterhin. Kapazitätsaufbaumaßnahmen wie Trainings und die gemeinsame Erarbeitung etwa von Projektskizzen war von hoher Bedeutung für die Zielgruppe, den Mitarbeiter*innen des ICCTF und lokaler Administration. Jedoch arbeiten zahlreiche Teilnehmer*innen nicht mehr beim Fonds oder im Feld Klimafinanzierung. Dies liegt auch darin begründet, dass der Fonds jeweils nur Zeitverträge vergibt. Die Maßnahmen zum Kapazitätsaufbau wurden größtenteils nicht verstetigt (und Rahmenbedingungen haben sich geändert); jedoch gab es Interesse der University of Indonesia, die Teile des Curriculums mit entwickelte, diese in Zukunft weiterhin anzubieten. Wie oben beschrieben konnten Studien und Analysen zur genaueren Ausgestaltung des Fonds, auch im Hinblick auf GCF-Konformität, die Entscheidung zur Rechtsform und zu Governance nicht beeinflussen.

3.4 Impact

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Impact	4.1 Grad der Erreichung qualitativer und quantitativer klimarelevanter Wirkungen	80 %	2,0
	4.2 Grad der Erzielung nicht intendierter relevanter Wirkungen	0 %	0,0
	4.3 Grad der Erreichung von Scaling-Up / Replikation / Multiplikatorenwirkungen hinsichtlich der Verbreitung der Ergebnisse	20 %	3,0
Gesamtnote Impact			2,2

LF4.1: Das Projekt trug indirekt zu Minderungsbemühungen Indonesiens bei. Im Zeitraum zwischen 2010 und 2018, also auch während der Projektlaufzeit, wurden durch 76 ICCTF Projekte 9,5 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalente, hauptsächlich durch Wiederbepflanzung und Landrehabilitierung reduziert. Hier konnte das Projekt durch Standardisierung von Prozessen, von der Projektentwicklung über die Projektauswahl hin zu Implementierung und Monitoring von ICCTF-Projektfortschritten beitragen. Zahlreiche durch das Projekt initiierte Systeme finden weiterhin Anwendung – so etwa ein webbasiertes Tool für das Monitoring von Projekten. Darüber hinaus unterstützte das Projekt Regierung und Privatsektorakteure dabei, ein besseres Verständnis von Klimafinanzierung zu entwickeln. Da dies Voraussetzung für die Mobilisierung von Finanzmitteln zur Erfüllung von Indonesiens Klimazielen ist, ist die indirekte potentielle Minderungswirkung des Projekts beträchtlich, auch wenn der Fonds aufgrund politischer Entscheidungen bislang nicht die ihm zugeordnete Rolle spielen konnte. Ein Schwerpunkt im letzten Implementierungsdrittel war außerdem die Nationalbanken zur Finanzierung erneuerbarer Energie-Projekte zu beraten und ein Projektfinanzierungskonzept zu entwickeln. Dazu wurden auch Trainings für Privatsektorakteure in Zusammenarbeit mit dem USAID „Indonesia Clean Energy Development (ICED) II“-Projekt durchgeführt. Da erneuerbare Energie-Projekte potenziell einen großen Beitrag zu Indonesiens Klimazielen leisten können, und es zum Durchführungszeitpunkt an exemplarischen Geschäftsmodellen mangelte, ist diese Zusammenarbeit und mögliche daraus resultierende Privatsektoraktivitäten als besonders relevant für klimarelevante Wirkungen anzusehen.

Über die Verringerung der Vulnerabilität bzw. Größe von Ökosystemen und zu sozioökonomischen Wirkungen liegen zu wenig Informationen vor, um eine informierte Analyse zu erlauben. Laut Interviews veränderte sich der Fokus der ICCTF-Projekte seit 2018 (Projektende) zu marinen Anpassungs- und Biodiversitätsprojekten.

LF4.2: Nicht-intendierte Wirkungen sind - sofern vorhanden - nicht eindeutig diesem Vorhaben zuzuordnen. Es wird daher keine Bewertung vorgenommen.

LF4.3: Da es sich beim ICCTF um einen Klimatreuhandfonds handelt, der in dieser Form sonst nicht in Indonesien existiert, ist das Scale-Up Potenzial des Projektansatzes begrenzt. Gleichzeitig gibt es aktuell und in Zukunft andere öffentliche Finanzierungsvehikel in Indonesien, für welche der Projektansatz von Relevanz sein könnte.

Außerhalb des eigentlichen Projektgebietes, also in anderen Ländern des globalen Südens, könnte der Ansatz von Interesse sein und in begrenztem Maße und an lokale Gegebenheiten angepasst repliziert

werden. Dies gilt insbesondere für die bedarfsorientierte Unterstützung durch Kapazitätsaufbau der Institution und der lokalen Administrationen, logistischer und organisatorischer Unterstützung und der Beratung nationaler Ministerien. Mit anderen vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) und Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) geförderten Projekten fand Zusammenarbeit und Austausch statt, und mit dem BMZ-Programm „Forests and Climate Change“ wurde spezifisch zum Thema Klimafinanzierung zusammengearbeitet. Insofern hat bereits im Ansatz Replikation stattgefunden.

3.5 Nachhaltigkeit

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Nachhaltigkeit	5.1 Grad der Nachweisbarkeit der Projektwirkungen über das Projektende hinaus	25 %	3,0
	5.2 Grad der Fähigkeiten zur Fortführung und zum Erhalt der positiven Projektergebnisse durch nationale politische Träger, Partner und Zielgruppen nach Projektende	30 %	2,0
	5.3 Grad der Weiterführung der Beiträge des Projekts durch nationale Träger/Partner/Zielgruppen und/oder Dritten nach Projektende mit eigenen Mitteln	20 %	2,0
	5.4 Grad der ökologischen, sozialen, politischen und ökonomischen Stabilität im Projektumfeld	25 %	2,0
Gesamtnote Nachhaltigkeit			2,3

LF5.1: Positive Projektwirkungen sind nach Projektende sichtbar. Mit Unterstützung des Projekts konnte der ICCTF seine Prozesse standardisieren und professionalisieren; Mitarbeiter*innen und Stakeholder erhielten Trainings und Wissensprodukte, die Entscheidungen zu Governance und Implementierung gestalten sollten. Auch wenn in einigen Fällen diese Beratung nicht entsprechend umgesetzt wurde, wird die langfristige Projektwirkung von Stakeholdern in Interviews betont; so erhielt der ICCTF durch das Projekt und dessen Liaisonaktivitäten mit Planungsministerium und dem Finanzministerium kontinuierlich die Aufmerksamkeit der zuständigen Behörden. Der Weiterbetrieb des Fonds auch über das Projektende hinaus trotz der Schwierigkeiten in der Implementierung und unterschiedlicher Vorstellungen für dessen Funktionsweise ist hier als Erfolg auch dem Projekt zuzurechnen. Darüber hinaus beschreiben die Interviewpartner*innen, dass sowohl einzelne Mitarbeiter*innen als auch die Institution stark von den angebotenen Trainings und Beratungsleistungen profitierte. Ein neuer Fonds, der in der Rechtsform einer Behörde (Badan Layanan Umum, BLU) beim Finanzministerium verankert ist und gemeinsam mit dem Umweltministerium verwaltet wird, existiert seit 2019. Mit Schwerpunkten auf Umwelt-, Minderungs- und Anpassungsprojekten und der Möglichkeit, Entwicklungsfinanzierung aufzunehmen steht er im Wettbewerb mit dem ICCTF. Gleichzeitig ergibt sich aus den Interviews, dass die Lernfortschritte des Projektes bei beteiligten Stakeholdern, auch des Finanzministeriums, eine Wissensbasis für das neu entwickelte Vehikel zu sehen. Da bei diesem neuen Fonds die Frage der Rechtsform bereits gelöst ist, und das Finanzministerium direkt beteiligt ist, ist dies laut Interviews ein weiterer Weg, die aufgebaute Expertise zu Projektentwicklung und Prozessen auch über den ICCTF hinaus in Wert zu setzen.

Implementierungsseitig sind indirekte Wirkungen über die Finanzierung von (zumeist landbasierten) Klimaminderungsprojekten, bei deren Entwicklung, Auswahl und Finanzierung das Projekt Beiträge leistete, weiterhin vorhanden. Mittels des Kapazitätsaufbaus und der Definition von Standardprozessen kann der ICCTF effektiver und effizienter Klimaprojekte managen.

LF5.2: Insgesamt haben Träger/Partner/Zielgruppen dieses Projekts in zufriedenstellendem Maße Fähigkeiten erworben. Insbesondere Planungsministerium und die Finanzaufsichtsbehörde (OJK) sind besser befähigt, internationale Klimafinanzierung zu verstehen und entsprechend Rahmenbedingungen und Projekte zu entwickeln. Nationale politische Träger, Partner und Zielgruppen haben mit hoher Wahrscheinlichkeit die nötigen Fähigkeiten, positive Projektergebnisse nach Projektende zu erhalten und fortzuführen. Die Weiterführung von Erarbeitungen des Projektes für den ICCTF, etwa der definierten Standardprozesse, wird in den Interviews bestätigt.

Ein Schwerpunkt im letzten Implementierungsdrittel lag darauf, die Nationalbanken zur Finanzierung Erneuerbarer Energie-Projekte zu beraten und ein Projektfinanzierungskonzept zu entwickeln. Dazu

wurden auch Trainings in Zusammenarbeit mit dem USAID „Indonesia Clean Energy Development (ICED) II“-Projekt durchgeführt. Es wird erwartet, dass das ICED II-Projekt weiterhin bei diesen Schulungen unterstützen könnte. Darüber hinaus ist die University of Indonesia, die mit der Entwicklung und Durchführung des Trainingscurriculums beauftragt wurde, in der Lage (und interessiert daran) das Training bei Anfragen in Zukunft selbstständig anzubieten. Das entsprechende Wissen konnte somit in einer nationalen Institution verankert werden. Die Erarbeitungen für die Agentur für Finanzpolitik (Fiscal Policy Agency) des Finanzministeriums zu Erneuerbare Energien-Kraftwerken flossen laut Schlussbericht in die Entwicklung des Staatshaushalt 2019 ein.

LF5.3: Die Personalausstattung des ICCTF konnte durch das Projekt nicht beeinflusst werden, da es sich hier um ministerielle Entscheidungen handelt. Auch gab es aufgrund der IKI-Programmrichtlinien keine anderweitige direkte finanzielle Unterstützung der Organisation. Das Projekt unterstützte die finanzielle Ausstattung des ICCTF indirekt durch Beiträge zu Anträgen beim britischen Entwicklungsministerium (Department for International Development, DFID) und USAID. Der ICCTF besteht auch aufgrund dieser Finanzierungen weiterhin, zusätzlich zu den Eigenmitteln, welche durch die Regierung bereitgestellt wurden. Außerdem ist auch der neue Fonds, der auf die Erarbeitungen des ICCTF aufbauen kann, durch nationale Mittel finanziert.

LF5.4: Im Rahmen eines Kapazitätsentwicklungs- und Beratungsprojekts ist nicht von ökologischen, ökonomischen oder sozialen Risiken auszugehen. Das politische Risiko des Projektes, nämlich dass der ICCTF nicht wie geplant ausgestaltet wird, ist während der Projektlaufzeit bereits eingetreten. Zielstellung und Aktivitäten des Projektes wurden daraufhin durch einen Änderungsantrag den neuen Gegebenheiten angepasst. Davon unabhängig war das politische Projektumfeld stabil und es musste von keinen Risiken ausgegangen werden, die diese Stabilität gefährden. Dementsprechend erfolgt diesbezüglich keine Risikobetrachtung.

3.6 Kohärenz, Komplementarität und Koordination

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Kohärenz, Komplementarität und Koordination	6.1 Grad der Kohärenz und Komplementarität des Projektes zu den Vorhaben anderer Geber (inkl. Anderer Bundesressorts) und des Partnerlandes	50 %	2,0
	6.2 Grad der Angemessenheit der ausgewählten Kooperationsformen während der Projektdurchführung für die Sicherstellung einer ausreichenden Koordination mit anderen Gebern und deutschen Ressorts	25 %	2,0
	6.3 Grad der Angemessenheit der ausgewählten Kooperationsformen während der Projektdurchführung für die Sicherstellung einer ausreichenden Koordination mit nationalen Ressorts und Stakeholdergruppen	25 %	2,0
Gesamtnote Kohärenz, Komplementarität und Koordination			2,0

LF6.1: Im Projektantrag wird detailliert auf die Wechselwirkung mit anderen Projekten, sowohl in Indonesien als auch regional und global, eingegangen.

Mit Bezug auf nationale Ziele ist das Projekt ursprünglich so konzipiert, dass es mit den Zielen und Maßnahmen Indonesiens in Bezug auf Klimafinanzierung im Einklang steht und deren Verwirklichung durch den ICCTF unterstützen soll. Diese Ziele werden auch konkret im Antrag benannt. Dazu zählt etwa die Bemühung, mit dem ICCTF, den das Projekt unterstützt, zur Bündelung von internationaler Klimafinanzierung beizutragen, und damit auch dem Privatsektor bessere Möglichkeiten zur Beteiligung zu geben.

LF6.2: Die Koordination mit anderen Gebern und deutschen Ressorts finden in den Zwischenberichten und im Schlussbericht ausführlich Erwähnung und auch in den Interviews wurde auf die Abstimmungsbemühungen mit den Projekten anderer Geber und Bundesressorts, insbesondere dem BMZ, eingegangen.

Aus den Interviews, den Zwischenberichten und dem Schlussbericht wird ersichtlich, dass das Projekt sehr gut mit anderen Gebern und Programmen kommunizierte und sich mit diesen koordinierte. Darum sind die gewählten, opportunitätsgeleiteten Kooperationsformen als zielführend anzusehen. Im Hinblick auf die Abstimmung mit deutschen Ressorts wurden während des Projektes weitere Kooperationen implementiert; so trug das Projekt etwa zur Entwicklung eines Finanzierungsmodells für das Green Cooling Programme bei, das BMU-Green-Chillers-Projekt. Außerdem kooperierte das Projekt mit der durch das BMZ finanzierten Einzelmaßnahme „Unterstützung der indonesischen National Designated Authority (NDA) zum Green Climate Fund“. Darüber hinaus kooperierte es mit dem BMZ-Projekt „Policy Advice for Environment and Climate Change“ zu einem Monitoring und Verifizierungs-System für den ICCTF. Ebenso arbeitete es mit dem BMZ-Projekt „Climate Finance Readiness“ zusammen. Weitere Zusammenarbeit fand statt mit den BMU-finanzierten Projekten „Promotion of Least Cost Renewables in Indonesia“ (LCORE) zum Thema zur Finanzierung erneuerbarer Energien und dem BMZ-geförderten Programm „Forests and Climate Change“ zu Finanzierungsmechanismen des Forstsektors.

LF6.3: Das Projektteam hatte laufend direkten Kontakt zum ICCTF Büro, setzte regelmäßige Austauschformate mit anderen nationalen Ressorts um und vernetzte sich erfolgreich auch mit anderen nationalen Stakeholdern. Interviews mit Stakeholdern bestätigen den Eindruck, dass es dem Projekt damit gelang, eine sehr gute Kommunikation und Koordination im nationalen Kontext sicher zu stellen. Dies ermöglichte eine Erweiterung der Projektaktivitäten auch mit anderen Ressorts und Stakeholdergruppen, welche in einem Änderungsangebot formalisiert wurde.

3.7 Projektplanung und -steuerung

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Projektplanung & Steuerung	7.1 Grad der Qualität der Projektplanung	50 %	2,7
	7.2 Grad der Qualität der Projektsteuerung	50 %	2,0
Gesamtnote Projektplanung & Steuerung			2,4

LF7.1: Im Projektantrag wurden mehrere Risiken aufgelistet, bewertet und der Umgang mit diesen beschrieben. Die Analyse ist adäquat, wurde jedoch in der Planung nicht vollumfänglich berücksichtigt. Bereits im Projektantrag wurde das Risiko, dass die Übergabe des ICCTF von der UNDP an einen nationalen Treuhänder sich verzögern kann, als mittel bis hoch eingeschätzt. Die damit möglicherweise einhergehenden Verzögerungen wurden jedoch nicht bei der Festlegung des Implementierungszeitraums im Projektantrag berücksichtigt. Auch die Änderung der politischen Landschaft nach Neuwahlen im Jahr 2014 machte eine Neuausrichtung des Projektes notwendig, da sich die Prioritäten der Regierung verschoben.

Das Projekt erstellte im Oktober 2016 ein Änderungsangebot. Darin wurde die Anpassung des Outcomes, die Anpassung und Verlängerung bzw. Neuformulierung der Outputs und der im Antrag definierten Output-Indikatoren beantragt.

Die Begründungen für diese Änderungen beziehen sich zum Teil auf im Projektantrag identifizierte, dort aber als handhabbar eingestufte, Risiken.

Die Interventionslogik ist in sich schlüssig, jedoch sind die Outputs zum Teil nicht so formuliert, dass sie im Verantwortungsbereich des Projektes liegen. Es handelt sich um ein "eindimensionales" Projekt, das auf Kapazitätsaufbau durch Beratungs- und Trainingsleistungen fokussiert, und sowohl die Aktivitäten des Projektteams als auch die Zielgruppe der ICCTF-Mitarbeiter*innen sind klar begrenzt. Gleichzeitig wurde während der Implementierung insbesondere durch den Änderungsantrag mit Mitarbeiter*innen des Planungs- und Finanzministeriums, sowie weiterer Ministerien und auch nationaler Behörden weitere Zielgruppen erschlossen.

Die Budgetplanung ist aussagekräftig. Die Aktivitäten sind klar definiert, waren jedoch nicht vollumfänglich nach Plan umsetzbar. Den Änderungsantrag, der neben den Aktivitäten, Outputs und Outcomes auch das Budget anpasste, setzte das Projekt erfolgreich um.

Die Indikatoren im Projektantrag sind zum Teil nicht aussagekräftig und nicht so formuliert, dass diese transparent nachgehalten werden können. Sie sind zum Teil nicht durch Projekt beeinflussbar. Auch im Änderungsantrag sind die Indikatoren zum Teil nicht spezifisch, messbar, erreichbar, relevant und

terminiert (SMART, Specific, Measurable, Achievable, Relevant, Time-bound) formuliert. So ist etwa die Anwendung der Beratungsleistungen durch den ICCTF (Indikator 2) zwar wünschenswert, jedoch liegt dies nicht in der Entscheidungshoheit des Projektes; gleiches gilt für die Zusammenlegung von Klimafinanzierungsinstrumenten (Indikator 4). Während das Projekt darauf einwirken kann, können diese Entscheidung nur das Management des ICCTF bzw. Verantwortliche der zuständigen Ministerien treffen.

Das Projekt wurde um ein knappes Jahr verlängert von November 2017 auf Oktober 2018. Gleichzeitig ist der ursprüngliche Implementierungszeitraum als eingeschränkt realistisch anzusehen.

Die Exitstrategie des Projektes ist teilweise überzeugend. Es liegt dazu keine schriftliche Erarbeitung vor. Laut Interviews wurde vor allem das letzte Jahre der Implementierung dazu genutzt, in Zusammenarbeit mit den Mitarbeiter*innen des ICCTF die Projektergebnisse zu verstetigen und deren weitere Nutzung sicher zu stellen. Die erarbeiteten Produkte sind zum Teil von der Zielgruppe weiterhin verwendbar. Dazu gehören etwa die Beratungsleistungen und die Studie zu einem möglichen Garantiefondsprogramm für die Förderung Erneuerbarer Energien, welche dem Ministerium für Energie und mineralische Ressourcen (Kementerian Energi dan Sumber Daya Mineral, MEMR), dem Finanzministerium und der Aufsichtsbehörde OKJ vorgelegt wurde. Zum Teil können die Wissensprodukte bei vergleichbaren Projekten innerhalb Indonesiens und darüber hinaus als Basis für weitere Erarbeitungen genutzt werden. Dies betrifft etwa die durch das Projekt erarbeiteten acht Projektideen zu landbasierter Minderung und Anpassung. Einzelne Trainingsangebote werden weitergeführt (University of Indonesia). Da es sich um ein Kapazitätsaufbauprojekt handelt, ist von besonderer Bedeutung, die entwickelten Prozesse und das Wissen weiter aufrecht zu erhalten. Dies gestaltet sich angesichts sich ändernder Rahmenbedingungen und dem Weggang von Mitarbeiter*innen, u.a. aufgrund befristeter Arbeitsverträge, als schwierig. Die Beratungskomponente ist zeit- und personengebunden. Darum steht der Erfolg einer Exit-Strategie in Abhängigkeit der Bereitschaft der Zielgruppe, die Beratungsleistung in der Organisation umzusetzen und zu verfestigen. Diese Bereitschaft ist nicht bei allen Beratungsleistungen sichtbar.

Im Kontext der Beratungstätigkeit ergab sich ein Neuprojekt. So wird die Zusammenarbeit mit dem Finanzministerium zu einer Steuerpolitik, die erneuerbare Energien fördert, durch das BMU-finanzierte Projekt „Strategic Exploration of Economic Mitigation Potentials through Renewables (ExploRE)“ fortgesetzt.

LF7.2: Das Projekt hält die vereinbarten und schließlich geänderten Indikatoren in Zwischen- und Schlussbericht durchgängig nach. Der Projektfortschritt wird anhand einer detaillierten Projekt- und Budgetplanung überwacht und gesteuert. Das Projekt besteht aus langfristigen Unterstützungsleistungen, wie etwa der Entwicklung von Prozessen, eines Prozesshandbuchs und entsprechender Trainings, ist aber auch geprägt von ad-hoc Tätigkeiten in der Beratung. Darum ist eine adaptive Steuerung von großer Bedeutung, und dann als erfolgreich zu bewerten, wenn die Zielgruppe die Trainings- und Beratungsleistungen als effektiv wahrnimmt - das ist auf Basis der Interviews der Fall. Im Schlussbericht sind die Projektprodukte überzeugend zusammengestellt.

3.8 Zusätzliche Fragen

LF8.1: Die Zielstellung des Projektes, dass Indonesien Minderungsmaßnahmen als Teil seiner NAMAs besser finanzieren kann, und dabei auf öffentliche und private Finanzierung zurückgreifen kann, ist in vielen anderen nationalen Kontexten ebenfalls von großem Interesse. Auch die Aktivitäten, mittels derer diese bessere Fähigkeit gefördert werden soll, haben Replikationspotenzial. Gleichzeitig ist die Situation in Indonesien zum Zeitpunkt der Projektentwicklung und -initialisierung eine besondere, da der Fonds ICCTF schon seit einigen Jahren als potenzielles Vehikel besteht. Jedoch sind die Unterstützungsarbeiten, die das Projektteam für den Fonds durchführt (z.B. Definition von Standardprozessen und eines Geschäftsplans, Betriebshandbuch, Mitarbeiter*innenschulung, etc.) auch im Kontext eines neuentwickelten Vehikels anwendbar. Der Beitrag zum Klimaregime ist durch die mögliche bessere Finanzierungssituation für Minderungs- und Anpassungsaktivitäten gegeben. Mittelbar sind diese auch für das Regime der Biodiversitätskonvention (Convention on Biological Diversity, CBD) relevant. Auch Innovation als Nebenziel der IKI wird durch das Projekt vorangetrieben, da es passgenaue Projekte und Finanzinstrumente des ICCTF (mit-)entwickelt. Diese innovativen Projekte und der Fonds selbst sollen Vorbildcharakter haben. Ebenso unterstützt das Projekt bei der Entwicklung von Standardprozessen für das Monitoring der Emissionsminderung und Anpassungsleistung der Projekte. Damit wird die Monitoringfähigkeit von Fondsmitarbeiter*innen und der relevanten lokalen Behörden und Ministerien verbessert, die

möglicherweise über den Projektzusammenhang hinaus von Bedeutung sein kann.

LF8.2: Das Projekt wurde entsprechend des Originalbudgets (Gesamtsumme) durchgeführt.

LF8.3: Das Zusammenspiel der Nachhaltigkeitsebenen ist aufgrund der Wirkungen in allen Dimensionen sichtbar. Jedoch sind diese nicht vollständig integriert; das Projekt hat den Kapazitätsaufbau zum Ziel, mittels Trainings, Analysen und Beratungen einer spezifischen Organisation. Damit steht eine breite Integration der Nachhaltigkeitsebenen nicht im Vordergrund.

LF8.4: Es gab keine Projektstartverzögerungen aufgrund einer verspäteten Unterzeichnung der völkerrechtlichen Absicherung.

LF8.5: Die Frage, in welchem Maße angemessene soziale und ökologische Safeguards in der Projektplanung und in der Projektumsetzung berücksichtigt wurden, ist in diesem Projektkontext nicht zutreffend.

LF8.6: Zum Teil erfolgte eine Erhebung der Teilnahme von Frauen an Trainings. Ansonsten standen Gender-Aspekte nicht im Fokus des Projektes.

LF8.7: Entsprechend der Vorgaben wurden Zwischenberichte erarbeitet, diese geben einen guten Überblick über Status, Herausforderungen und Fortschritte. Außerdem wurden periodisch ausführliche Indikatormonitorings durchgeführt, die teilweise für die Evaluation vorlagen. Die Monitorings sind ausreichend neutral, um das Projektteam über den Status des Projektes und geeignete Maßnahmen für die Planung zu informieren.

LF8.8: Die Frage zur Eignung des Durchführungskonstrukts zwischen Auftraggeber und Durchführungsorganisation(en) (inkl. UAN) und Vergabe-/Durchführungsrichtlinien für ein effizientes Arbeiten wird zu einem späteren Zeitpunkt und in einem anderen Format von der DO beantwortet

LF8.9: Kapazitätsaufbau und Organisationsentwicklung sind Hauptziele des Projektes, und sind trotz aller Herausforderungen im Umfeld und in der Ausgestaltung des ICCTF auch umgesetzt. Interviews und Schlussbericht legen nahe, dass das Projekt tatsächlich sichtbare Verbesserungen des Wissens und Projektmanagementfähigkeiten der Mitarbeiter*innen des Fonds befördert und die Organisation so stärkt. Auch die erarbeiteten Produkte sind zum Teil noch Jahre nach Projektende im Einsatz, wie das bereits erwähnte Prozesshandbuch und der Geschäftsplan.

3.9 Ergebnisse der Selbstevaluierung

Die Selbstevaluierungstabelle wurde durch die Durchführungsorganisation nicht ausgefüllt beziehungsweise nicht zurückgeschickt.

4 SCHLUSSFOLGERUNGEN UND EMPFEHLUNGEN

Das Projekt zielte darauf ab, mit dem ICCTF einen der weltweit ersten nationalen Klima-Treuhandfonds zu unterstützen. Im Vordergrund stand, den ICCTF zu befähigen, in der sich entwickelnden Klimafinanzarchitektur als nationales Vehikel eigenständig Minderungs- und Anpassungsprojekte umzusetzen. Dazu gehörte auch, dessen Fähigkeit zu entwickeln, private Finanzierung mit Entwicklungs- und Klimafinanzierung zu kombinieren.

Aufgrund einer komplexen und sich verändernden politischen Situation waren die ursprünglich sehr ambitionierten Outcomes und Outputs, insbesondere die Unterstützung zweier Unterfonds (Transformations- und Innovationsfonds) nicht wie geplant umsetzbar. Dies war auch einer ausbleibenden rechtlichen Umgestaltung des Fonds per Präsidialerlass in einen „echten“ Treuhandfonds geschuldet, woraufhin lediglich Projektförderungen mittels Zuwendungen (grants) möglich blieben. Dass im ursprünglichen Projektantrag der Projekterfolg so klar auf die rechtliche Ausgestaltung des ICCTF als Treuhandfonds ausgerichtet war, auf die das Projekt keinen Einfluss nehmen konnte, ist als Schwäche in der Konzeption anzusehen. Gleichzeitig hat das Projekt durch sehr gute Arbeitsbeziehungen mit dem ICCTF trotz dieser Schwierigkeit weiter relevante Aufbau- und Unterstützungsarbeit geleistet. Auf die Situation reagierte das Projekt durch einen Änderungsantrag, der die Projektambitionen neu fasste und den Aktionsradius auf andere Stakeholder in der indonesischen Klimafinanzierungslandschaft vergrößerte.

Dadurch leistete das Projekt Kapazitätsaufbauarbeit zu Klimafinanzierung innerhalb des ICCTF und darüber hinaus. Ersteres geschah durch gezielte Beratungsleistungen, Prozessentwicklung und Trainings. Über den ICCTF leistete das Projekt Netzwerkaktivitäten und unterstützte Zusammenarbeit zwischen den indonesischen Stakeholdern und Entwicklungsorganisationen zum Thema Klimafinanzierung. Der ICCTF ist weiterhin tätig und verwendet weiterhin Erarbeitungen des Projektes bzw. profitiert von den Kapazitätsaufbauaktivitäten. Der nun beim Finanzministerium angesiedelte neue Fonds (in Form einer Behörde) kann laut Interviews ebenfalls von Netzwerkarbeit und Kapazitätsaufbau für das Klimafinanz-Ökosystem des Projektes profitieren. So ist der Outcome des Projektes, dass Indonesien national angemessene Minderungsmaßnahmen zur Erreichung nationaler THG-Minderungsziele unter Einbindung verschiedener öffentlicher und privater Finanzierungsmechanismen besser durchführen kann, in Teilen erreicht.

Allgemeine Empfehlungen:

Kapazitätsaufbauprojekte dieser Art spielen eine wichtige Rolle in der Etablierung einer funktionierenden Klimafinanzarchitektur. Der Aufbau von nationalen Institutionen und lokalen Kapazitäten ist von großer Bedeutung für eine effektive Kanalisierung von öffentlichen und privaten Geldmitteln in Minderungs- und Anpassungsprojekte in Partnerländern. Adressiert an das IKI-Programmbüro lässt sich sagen, dass der gewählte Unterstützungsmodus, welcher ambitionierte Ziele mit flexibler Implementierung kombinierte, trotz Schwierigkeiten gute Ergebnisse erzielte. Von Interesse für die Entwicklung (Adressat: Durchführungsorganisationen) und Bewertung (Adressat: IKI-Programmbüro) von Projektansätzen ist der verstärkte Einsatz von lokalem Personal und die auch dadurch enge Beziehung zwischen Zielgruppe und Projektmitarbeiter*innen als wichtige Lernerfahrung des Projektes hervorzuheben. So konnte das Projekt auch über die Projektlaufzeit hinaus Wirkung erzielen, die sowohl den ICCTF als auch das Klimafinanzierungs-Ökosystem in Indonesien stärkte. Gleichzeitig ist anzumerken, dass diese Art des Projektes flexibler Gestaltungsmöglichkeiten bedarf, denn eine sich im Aufbau befindende Organisation ist per Definition noch nicht beständig. Dies gilt es von Projektentwicklern und auch den Programmmanagern der IKI zu berücksichtigen. Das Projekt fand durch den Änderungsantrag pragmatischen Umgang mit dieser Situation.

Als Empfehlung an das IKI-Programmbüro ebenso wie an Projekte entwickelnde Durchführungsorganisationen kann der folgende Punkt gelten: In den Interviews wurde genannt, dass die Sichtbarkeit und Ambitionen des Projektes durch ein höheres Projektbudget und eine konditionale Finanzierungszusage – auch mit anderen Geberorganisationen – im Falle einer erfolgreichen Aufsetzung des Treuhandfonds gestärkt worden wären. Dies hätte dem Projekt erlaubt, Empfehlungen für die Ausgestaltung des ICCTF mit diesen zukünftigen Finanzierungen zu verknüpfen, und hätte so zu einer stärkeren Einbeziehung dieser Empfehlungen in die Entscheidungsfindung der zuständigen Regierungsinstitutionen geführt. Dass diese Finanzierungen im Falle einer erfolgreichen Ausgestaltung von verschiedenen Gebern und dem Privatsektor ebenfalls wahrscheinlich geleistet worden wären, war als Zukunftsaussicht für die Verantwortlichen des Fonds in den Ministerien laut Interviews nicht ausreichend.

Empfehlungen an die DO:

Die DO hat die Möglichkeiten, die das Projekt bot, gut genutzt und den ambitionierten Outcome soweit möglich erreicht. Gleichzeitig ist anzuraten, bei zukünftigen Projekten sowohl das Ambitionslevel als auch die Outcomes und Outputs so zu wählen, dass diese für das Projektteam erreichbar sind. Dazu gehört, die Indikatoren SMART zu formulieren. Dort, wo das Projekt in Abhängigkeit von politischen Entscheidungen und Prioritäten steht, wäre anzuraten, sich durch entsprechende Strukturen und Prozesse eine stärkere Mitsprachemöglichkeit einzuräumen, wie z.B. ein gemeinsames Advisory Board mit dem Planungs- und Finanzministerium. Auch im Hinblick auf Kapazitätsaufbauleistungen, die zum Teil durch hohe Fluktuation bei Mitarbeiter*innen des ICCTF nicht in der Institution selbst verblieben, wäre es empfehlenswert, gemeinsam mit der Organisation Vereinbarungen zu treffen, und die entsprechend die Rahmenbedingungen effektiver im Sinne des geplanten Projektoutcomes zu gestalten. So stellte der ICCTF häufig Zeitverträge aus, welche einen langfristigen Kapazitätsaufbau erschwerten. Darauf konnte die DO jedoch keinen Einfluss nehmen.

Empfehlungen an das BMU/die IKI:

Das Projekt bietet Replikationspotenzial als Kapazitätsentwicklungsprojekt für die Stärkung notwendiger nationaler Institutionen und Finanzvehikel für Klimafinanzierung. Dies gilt im Besonderen sowohl in Bezug auf a) Prozessentwicklung und Kapazitätsaufbau nationaler Finanzvehikel im Klimafinanzkontext als auch zu b) konkreten Produkten, wie zum Beispiel das Prozesshandbuch und die Projektentwicklungen. Von diesen Erfahrungen und Produkten könnten mit koordinierender Unterstützung des BMU auch andere IKI-Projekte profitieren.

Die Berücksichtigung von Gender-Aspekten, etwa Transparenz zu Beteiligung von Frauen an Projektplanung/-implementierung anzustreben, hätte stärker in das Projekt integriert sein können.

Die IKI-Programmlogik erlaubte die notwendige Flexibilität für das Projekt, das im politischen Kontext und damit in einem dynamischen Umfeld angesiedelt war, und auf neue Prioritäten der Regierung reagieren musste. Das Projekt selbst konnte keinen Einfluss auf die Situation ausüben. Durch ein bereits oben genanntes gemeinsames Projektgremium, an dem auch die IKI bzw. das BMU beteiligt sein könnte, könnten die Einflussmöglichkeiten eines Projektes in diesem Kontext gestärkt werden.

Ebenso wäre empfehlenswert, eine Exitstrategie vor Projektende einzufordern und die Wirkungen des Projektes auch nach Projektende z.B. im Rahmen einer Evaluierung, nachzuhalten. Der IKI-Schlussbericht der DO ist kurz nach Projektende verfasst worden und konnte darum über weitergehende Wirkungen nicht informieren.

5 ANNEXE

5.1 Abkürzungen

BAPPENAS	Kementerian Perencanaan Pembangunan Nasional / Badan Perencanaan Pembangunan Nasional Republik Indonesia (Ministerium für nationale Entwicklungsplanung von Indonesien)
BAU	Business-as-Usual
BKF	Badan Kebijakan Fiskal (Finanzministerium von Indonesien)
BLU	Badan Layanan Umum (Indonesischer Fonds des Finanzministeriums)
BMU	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
CBD	Convention on Biological Diversity
CO2	Kohlenstoffdioxid
COP	Conference of Parties
DAC	Development Assistance Committee
DFID	Department for International Development
DO	Durchführungsorganisation
EM	Evaluierungsmanagement
EUR	Euro
ExploRE	Strategic Exploration of Economic Mitigation Potentials through Renewables
GCF	Green Climate Fund
GIZ	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
ICCTF	Indonesia Climate Change Trust Fund
ICED	Indonesia Clean Energy Development
IKI	Internationale Klimaschutzinitiative
IKI EPE	IKI-Einzelprojektevaluierung
LCORE	Promotion of Least Cost Renewables in Indonesia
MEMR	Kementerian Energi dan Sumber Daya Mineral (Ministerium für Energie und Bodenschätze von Indonesien)
Mio.	Millionen
NAMA	Nationally Appropriate Mitigation Action
NDA	National Designated Authority
NIE	National Implementing Entities
OECD	Organisation for Economic Cooperation and Development
OJK	Otoritas Jasa Keuangan (Finanzaufsichtsbehörde von Indonesien)
PFM	Public Finance Mechanism
PPP	Public-Private-Partnership
RAD-GRK	Indonesischer lokaler Aktionsplan
RAN-GRK	Indonesischer nationaler Emissionsreduktionsplan (Rencana Aksi Nasional Penurunan Emisi Gas Rumah Kaca)
SMART	Specific, Measurable, Achievable, Relevant, Time-bound Spezifisch, Messbar, Erreichbar, Relevant, Terminiert
THG	Treibhausgase
UN	United Nations
UNDP	United Nations Development Programme
UNFCCC	United Nations Framework Convention on Climate Change
USAID	United States Agency for International Development
USD	United States Dollar

5.2 Aufstellung der Outcomes/Outputs

Ziel	Indikator	Erreichungsgrad
Outcome 1: Indonesien kann national angemessene Minderungsmaßnahmen (NAMAs) des RAN-GRK zur Erreichung des nationalen THG-Minderungsziels unter Einbindung verschiedener öffentlicher und privater Finanzierungsmechanismen besser durchführen.	Bis 05/2018 ist der ICCTF befähigt, bis zu USD 10 Mio. an internationaler Klimafinanzierung zu mobilisieren und Fördermittel zur Implementierung von NAMAs effektiv zu vergeben.	80%
	Bis 05/2018 liegen Finanzierungspläne für 2 NAMAs vor, die eine Beteiligung von verschiedenen öffentlichen und privaten Finanzierungsinstrumenten vorsehen.	100%
Output 1: Der Innovationsfonds des ICCTF ist als öffentlicher Finanzierungsmechanismus (PFM) zur Finanzierung von NAMAs konzeptioniert.	Der ICCTF hat eigene Standardmechanismen entwickelt, um Projekte auszuwählen und effektiv in NAMAs zu investieren und ist in der Lage, zuverlässige Daten zu monitoren und vorzulegen, um bis 12/2017 die Zugangskriterien des Green Climate Fund zu erfüllen.	80%
Output 2: Die Kapazitäten des ICCTFs für die Umsetzung des öffentlichen Finanzierungsmechanismus sind entwickelt.	Zur Einhaltung treuhänderischer Kriterien werden bis 03/2018 international qualifizierte Standards für die fachliche Überprüfung von Projektanträgen zur Finanzierung sowie zur Messung, Berichterstattung und Überprüfung (MRV) von Projekten angewendet.	80%
Output 3: Private Finanzierungsmechanismen zur Umsetzung von NAMAs sind identifiziert und an den indonesischen Kontext angepasst.	Bis 05/2018 wurde ein Konzept zur Aufsetzung eines privaten Finanzierungsmechanismus für NAMAs bei den indonesischen Regulatoren eingereicht.	75%
Output 4: Die interinstitutionelle Koordination der Finanzierung nationaler Maßnahmen über verschiedene Finanzierungsinstrumente ist verbessert.	Bis 06/2018 sind Investitionspakete aus Finanzierungsinstrumenten verschiedener öffentlicher Institutionen zusammengelegt und finanzieren gemeinsam NAMAs.	75%

5.3 Theory of change

Es sind keine Angaben zur Theory of change getätigt worden.